

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 2.

Winnenden, Samstag den 6. Januar

1900.

## Winnenden.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle.

Auf Grund des Reichsmilitärgesetzes und der deutschen Wehrordnung I §§ 43 ff. wird folgendes bekannt gemacht:

I. Zum Zweck der Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1900 bei der Ortsbehörde zu melden:

1) Alle im Kalenderjahr 1880 Geborenen und daher mit dem Beginn des Jahres 1900 in das militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, welche dem deutschen Reiche angehören, (einschließlich derjenigen, welche die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Dienst erlangt haben.)

Diese haben bei der Anmeldung ihr Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht in ihrem Geburtsort selbst erfolgt.

2) Alle Militärpflichtigen früherer Altersklassen und zwar solange bis eine endgültige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erfolgt ist. Dazu gehören insbesondere die wegen zeitiger Ausschließungsgründe, wegen zeitiger Untauglichkeit, in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse oder als überzählig Zurückgestellten.

Diese Anmeldepflichtigen haben bei der Anmeldung den im ersten Militärjahr erhaltenen Lösungsschein vorzulegen und etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes und des Standes etc.) dabei anzuzeigen.

Bekannt von der Wiederholung der Anmeldung sind nur diejenigen Militärpflichtigen, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

3) Eingewanderte, bei früheren Aushebungen übergangene etc. (R.M.G. § 11), welche im militärpflichtigen Alter stehen.

II. Die Anmeldung hat bei der Ortsbehörde desjenigen Orts zu erfolgen, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt gilt jeder nicht bloß vorübergehende Aufenthalt ohne Rücksicht darauf, ob er von bestimmter oder unbestimmter Dauer ist.

Daher haben sich Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsgehilfen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Diensthofen und in ähnlichen Verhältnissen lebende Personen an dem Orte zur Rekrutierungsstammrolle anzumelden, wo sie in Diensten stehen, es wäre denn, daß sie nur Tags über wegen ihres Dienstes dahin kommen und an einem anderen Orte ihre

Wohnung (oder Schlafstelle) haben, in welchem Falle sie an dem letzteren Orte sich anzumelden haben.

Studierende, Gymnasialen und Zöglinge anderer Lehranstalten haben sich an dem Ort der Lehranstalt anzumelden, der sie angehören, ausgenommen den Fall, daß sie ihre Wohnung in einem anderen Orte haben, von welchem aus sie die Lehranstalt besuchen.

Wer innerhalb des Reichsgebietes keinen dauernden Aufenthalt hat, hat sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, das heißt desjenigen Orts anzumelden, an welchem sein, oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet.

Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt noch einen Wohnsitz hat, hat sich in seinem Geburtsort, und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Orte zur Stammrolle anzumelden, an welchem die Eltern oder Familienväter den letzten Wohnsitz hatten.

III. Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. II zur Stammrolle anzumelden haben, zeitig abwesend (auf der Reise bearbeitete Handlungsdiener, auf See begriffene Seeleute etc.) so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

IV. Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem anderen Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs der Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgange der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

V. Die Veräumung der Meldefristen entbindet nicht von der Meldepflicht; ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Bestellungspflicht, d. h. von der Verpflichtung in den von den Ersatzbehörden anberaumten Terminen zu erscheinen.

VI. Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Winnenden, den 4. Jan. 1900. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

## Winnenden.

### Zweiter u. letzter Wohnhausverkauf mit Zubehörenden.

In der Konkursache der in Liquidation befindlichen Firma Schiefer & Sturm, Bauschreinerei und Möbelfabrik in Winnenden, bringe ich am

Donnerstag den 11. Januar 1900,

vormittags 11 Uhr

die in Nr. 145 und 150 dieses Blattes näher beschriebenen Gebäulichkeiten nebst Zubehörenden auf dem Rathaus in Winnenden unter günstigen Zahlungsbedingungen zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen neuesten Datums versehen, sind eingeladen.

Den 30. Dezember 1899.

Konkurs-Verwalter:  
Amtsnotar Minzenmay.

## Winnenden.

### Die Mitglieder des Volksvereins

werden auf die in letzter Nummer ds. Blattes bekannt gegebene Landesversammlung am Erscheinungsfest in der Piederhalle Stuttgart noch besonders aufmerksam gemacht. Zusammenkunft auf Zug 7 Uhr 23 am Bahnhof.

Vorstand Binz.

## Revier Winnenden.

### Holz-Verkauf.

Samstag 13. Januar

vormittags 10 Uhr

im Hochbergerwald:



Nm. Eichen: 5 Spaltholz, 25 Scheiter, 28 Prügel und Anbruch; Birken: 5 Prügel und Anbruch, 800 eichene Wellen, 1 Los Schlagraum, 26 Lose Stockholz; am gleichen Tage vorm. 11 Uhr Eichenstammholz: 11 St. I, 22 Fm., 19 II. 22 Fm., 26 St.

III. 18 Fm., 5 St. IV. 2 Fm.; 23 Birken mit 5 Fm.

Schluß in Hochberg.

### Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

1. Ziehung 6. Febr., 2. Ziehung 7. März 1900, ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— (jedes am 6. Februar nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März) sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.



Schwaikheim.

# Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 8. Januar d. J.

werden aus dem Gemeinbewald unterer Blattenberg verkauft:

- 5 eichene Stämme 2-5 Meter lang, 40-62 Centimeter Durchmesser,
- 3 Stämme Eichenholz II. Klasse,
- 3 Stämme Pappeln II. Klasse,
- 9 fichtene Baustämme IV. und V. Cl.,
- 1 Horn-Stamm 6 Meter lang,
- 3 Km. eichene Spälter.



Die Zusammenkunft ist **vormittags 10 Uhr** auf der Waiblinger Straße bei den Pappeln.

**Gemeindevorstand:**  
Schmid.

## Einladung.

Der evang. Männer- & Jünglingsverein Winnenden begehrt am

**Erscheinungsfest** von abends 7 Uhr ab im Saale des evangelischen Vereinshauses seine **Weihnachts-Feier.**

Freunde und Gönner des Vereins sind hiezu herzlich eingeladen.

**Eintrittskarten à 20 Pfennig** sind zu haben bei Siebmacher Bez und Schirmmacher Friz.

**Der Ausschuss.**

## Einladung.

Der Urbansklub Winnenden

begehrt am

**Sonntag den 7. Januar,** von abends 7 Uhr an

im Gasthof zur Krone seine

## Jahres-Feier

in üblicher Weise, verbunden mit **Gaben-Verlosung** im Verein, und ladet seine Mitglieder und deren Angehörige, sowie die durch Eintrittskarten besonders geladenen Gäste hiezu herzlich ein.

**Der Ausschuss.**

## Tanz- und



wollen, werden höflich **Januar** bei Herrn

**Christian Spring,**  
Tanzlehrer aus Stuttgart.

Winnenden.

## Einladung.

Behufs Einleitung von Schritten zur Herbeiführung einer zweckmäßigeren Zugverbindung zwischen **Badnang-Stuttgart** und umgekehrt werden die sich dafür Interessirenden, besonders auch die auswärtig beschäftigten Arbeiter der umliegenden Orte, auf nächsten **Samstag (Erscheinungsfest)**, nachmittags  $\frac{1}{2}$  3 Uhr, in die Restauration von **P. Zell** eingeladen. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ist sehr erwünscht.

## Singkranz Winnenden.

Bilateralig geäußertem Wunsche entsprechend haben wir uns entschlossen, am

**Sonntag den 7. Januar,** von abends 6 Uhr ab

im Gasthof zum Hirsch eine

## Wiederholung unserer Weihnachts-Aufführung

folgen zu lassen. Hiezu laden wir alle Freunde des Gesangs höflich ein und sehen zahlreichem Besuche entgegen.

**Eintritt 50 Pfennig.**

**Der Ausschuss.**

Waiblingen.

## Kirchen-Konzert

in der großen Kirche

am **Erscheinungsfest** den **6. Januar 1900,** nachmittags 3 Uhr,

veranstaltet von Organist **A. Schäffer**

unter gütiger Mitwirkung von Fr. Clara Schwarzbeck, Konzert- und Dratorienfängerin aus Stuttgart, Herrn Hofkammerverwalter **Böller** (Violine) und des evangel. Kirchenangereins.

**Eintritt nach Belieben, doch nicht unter 30 Pfennig.**

**Der Reinertrag ist für wohlthätige Zwecke bestimmt.**

**Textprogramme** sind unentgeltlich am Eingang in die Kirche zu haben.



**Rattentod** zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 S u. 1 M in den Apotheken in Winnenden.

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist.

Debmühl. den 25. Mai 1895. **Joseph Saimel, Deconom.**

Winnenden.  
Wein

## Wasch- und Bügel-Geschäft

bringe ich hiezu in empfehlende Erinnerung.

Auch mache ich meine werthe Kundschast darauf aufmerksam, daß ich wieder **Bügel-Kurse** bei billigster Berechnung geben werde.

**Marie Lidle Ww.**

Für alle Hustende sind

## Kaiser's Brust-Caramellen

aufs dringendste zu empfehlen.

**2480** notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**

**Patet 25 S bei R. Hahn** in Winnenden, A. Fr. Eckstein in Schwaikheim.

Schon

## Alles probiert

und herausgefunden, daß **Carl Nill's** allein echte

## Spitzwegerich-Brustbonbons

die allerbesten Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 S, 20 und 40 S, also nicht offen ausgenommen, zu haben sind in Winnenden bei **Sommer, Conditior,** und **Volz, Conditior.**

## Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten **Radebeuler Lilienmild-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** weil es die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosenen Teint, sowie gegen **Sommerprossen** und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pf. bei Apotheker **Gmelin.**

Streng reelle u. billige Bezugsquelle!

In mehr als 150000 Familien im Gebrauche!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwattfedern u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daun. Reueit u. beste Reinigung garantiert! Gänse, hiesig. Bettfedern 1 Pfund für 0,60; 0,80; 1,20; 1,40. Prima Halbdaunen 1,60; 1,80. Polsterfedern: halbwels 2; wels 2,50. Silberweisse Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweisse Gänse u. Schwannfedern 5,75; 7; 8; 10. Acht verschiedene Gänsefedern 2,50; 3. Polsterdaunen 3; 4; 5. Jedes belie. Quantum vollfrei gegen Nachnahme! Möglichenfalls bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.

**Pocher & Co.**

In Herford Nr. 30 in Westfalen. Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei Angabe der Preislisten für Federn-Proben erwünscht!

**J. Eppinger's Fournierhandlung**  
Stuttgart,  
26 Digastraße 26.

Winnenden.

Zu vermieten auf 1. April den von mir käuflich erworbenen

## Hausanteil

der Witwe **Kauler,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Wasserleitung, nebst allem Zubehör, auch kann Scheuer und Stallung billig dazu gegeben werden.

**August Kull.**



# WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI



Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalflaschen sind mit einem Würzspareer versehen. Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Gesch. u. Droguerien. Flaschen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschreibungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

**Keuch- u. Krampfhusten,** sowie chronische **Katarrhe** finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salusbonbons.** (Bestandteile: 10% Altmumst, 90% reinst. Zucker.) In Beut. à 25 u. 50 S u. in Schachteln à M. 1.— bei **Conditor Barchet Witwe.**

**Lehnenberg.**  
Eine sehr schöne **Kalbel,** (Hollgelbbilch), mittleren Schlags, 29 Wochen trüchtig, schon gut gewöhnt, hat zu verkaufen **Gottlieb Walter.**

**Frachtbriefe** zu haben bei **E. Gutz, Buchbr.**

**Winnenden.**  
Ein vor einigen Wochen **zurückgelassener Regenschirm** kann abgeholt werden bei **Verw.-Aktuar Walenbut.**

**Winnenden.**  
**Eine Wohnung** mit 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör hat bis 1. März oder April zu vermieten **F. Körner.**

Ein jüngerer, zuverlässiger **Knecht** wird bei gutem Lohn sofort oder bis **Vichtmeh gesucht.** Von wem? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**  
Ein heizbares **Zimmer** für eine einzelne Person hat sogleich oder später zu vermieten **E. Gerold, Kammmacher.**

**Winnenden.**  
Ein schönes möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

**Lehnenberg.**  
Eine großtrüchtige **Kuh,** unter 3 die Wahl, hat als überzählig zu verkaufen **Frdr. Blessing.**

**Winnenden.**  
**Mädchen-Gesuch.** Wegen Verheiratung des seitherigen Mädchens wird ein solches bis Vichtmeh gesucht von **Klent z. Lamm.**

**Winnenden.**  
Eine junge **Kuh** samt dem Kalb hat als überzählig zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

**Schuld- und Bürgscheine** zu haben bei **E. Gutz, Buchbr.**

## Bestellungen

auf das

### „Volks- und Anzeigebblatt“ mit Unterhaltungsblatt

für das laufende Quartal werden fortwährend von allen R. Postämtern, Postboten, von den Agenten, den Aussträgern und von der Redaktion ds. Bl. entgegengenommen.

Die Redaktion.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 3. Jan. Die Ansprache, die **Se. Maj. der König** am 1. Jan. v. J. bei der Uebergabe der Säcularspangen an die Fahnen der dies. 2c. Regimente hielt, hat ungefähr folgenden Wortlaut: „Kameraden! Wir stehen heute an der Wende des Jahrhunderts. Wenn wir als Soldaten bleibe in die Vergangenheit zurückblicken, so gedenken wir in erster Linie mit Stolz an die Wiedererrichtung des geeinten deutschen Reiches unter dem großen Kaiser Wilhelm I., geschaffen durch das opferbereite Zusammenstreben und die Hingabe aller deutschen Stämme, gelittet durch das Blut von Tausenden todesmutiger tapferer Soldaten von Nord und Süd. Tropen Mutes blicken wir heute auf diesen mächtigen, gefestigten, ehrfurchtgebietenden Bau, der aber auch die heilige Verpflichtung von uns fordert, das Ererbte unter allen Umständen festzuhalten und vor jeder Gefahr zu schützen und bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. Ich habe die feste Zuversicht zu den Angehörigen meines Armeekorps für jetzt und die Zukunft, daß sie diesen Geist wahren und pflegen und jederzeit bereit und tüchtig sind, wenn nötig, einzustehen für Deutschlands Größe und Wohlfahrt. Wir können diesen Gedanken und Gesinnungen keinen besseren Ausdruck geben als wenn wir rufen: Unser oberster Kriegsherr, Seine Majestät der deutsche Kaiser Hurrah!“

Stuttgart, 3. Jan. (Abänderung der württ. Postordnung). Die Postordnung vom 27. Juni 1892 hat folgende Abänderung erhalten: Im § 42 „Bestellung“ treten an Stelle des Absatzes II folgende Vorschriften: Die Bestellung von Einschreibsendungen, von Postanweisungsbeträgen und von Sendungen mit Wertangabe, sowie von Paketen ohne Wertangabe gegen Rückchein, darf nur gegen Empfangsbekanntnis geschehen; der Empfänger oder dessen Bevollmächtigter oder dasjenige Familienmitglied, an welches die Bestellung erfolgt, hat der Ablieferungschein (Rückchein) oder die auf der Rückseite der Postanweisung oder der Begleitadresse vorgebrachte Quittung zu unterschreiben. Des Schreibens unkundige, oder am Schreiben verbindete Personen unterzeichnen mittels Handzeichen, welches durch den Gemeinder- oder Bezirksvorsteher oder eine andere zur Führung eines amtlichen Siegels berechnigte Person unter Beidrückung desselben zu beglaubigen ist. Vorstehende Aenderung tritt alsbald in Kraft.

Stuttgart, 1. Jan. Eine kürzlich von der Zentralkommission der Berliner Krankenkassen veröffentlichte Zusammenstellung giebt folgende Statistik von Sterbefällen an Schwindsucht; dieser Krankheit erlagen von 15 000 Kassenmitgliedern 52,6 pCt. und zwar bei der Ortskrankenkasse der Maurer 35 pCt., bei der der Zimmerer 41 pCt., bei der der Allgemeinen Ortskrankenkasse 43 pCt., bei der der Gastwirte 45 pCt., der Sattler 47 pCt., der Goldschmiede 50 pCt., der Selbstgelehrte 50 pCt., der Handlungsgehilfen 50 pCt., der Drechsler 54 pCt., der Posamentiere 60 pCt., der Buchbinder 64 pCt., der Tapezierer 65 pCt., der Vergolber 85 pCt.

— Wegen des Jahres 1900 werden alle am 29. Februar Geborenen, die seither ihren Geburtstag bloß alle 4 Jahre, in den Schaltjahren, feiern konnten, diesmal sich 8 Jahre gebulden müssen, nämlich vom 29. Februar 1896 bis 29. Februar 1904, da das Jahr 1900 ausnahmsweise kein Schaltjahr sein wird. Dies erklärt sich folgendermaßen: Der alte, von Cäsar eingeführte, sog. julianische Kalender nahm das Jahr zu 365 Tagen und 6 Stunden an und setzte für je 4 Jahre einen Schalttag fest. Die Erde vollendet aber ihren Lauf um die Sonne in 365 Tagen, 5 Stunden, 48 Minuten und 45 1/2 Sekunden, wodurch sich ein Unterschied von 11 Minuten 14 1/2 Sekunden ergibt, der in 100 Jahren ca. 18 Stunden beträgt. Im Jahr 1581 war die Kalenderrechnung hinter der richtigen astronomischen Berechnung um 10 Tage zurück. Papst Gregor XIII. ließ neue Berechnungen anstellen und verordnete, daß im Jahre 1582 nach dem 5. Oktober sofort der 16. kommen solle. Der neue gregorianische Kalender hat auf 4 Jahre auch ein Schaltjahr festgesetzt; um jedoch den entstehenden Ueberschuß von 11 bezw. 44 Minuten, der in 400 Jahren etwas über 3 Tage beträgt, auszugleichen, rbestimmt er, daß alle 400 Jahre 3 Schalttage ausfallen sollen. Dies war der Fall im Jahre 1700 u. 1800 u. wird auch im Jahre 1900 zutreffen. — Der neue Kalender, der auch das Osterfest so festsetzte, daß es immer am 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche (21. März) stattfindet, fand, weil von einem Papst ausgehend, vielfach Widerstand und wurde von den Protestanten in Deutschland erst im Jahre 1700 angenommen. (In Württemberg folgte im Jahr 1700 auf den 18. Februar der 1. März.) Die Russen hatten bisher den julianischen Kalender und sind so 12 Tage hinter unserer Zeitrechnung zurückgeblieben; daß russische Neujahr begann an unserem 13. Januar; es soll aber mit dem Jahr 1900 auch im russischen Kalender die gregorianische Zeitrechnung eingeführt werden.

Ludwigsburg, 3. Januar. Während der großen Kälte vor Weihnachten entlies ein 14-jähriger Knabe, wie er schon zu wiederholtenmalen gethan, seinen Eltern und trieb sich verschiedene Tage hier und in der Umgegend umher. Sein Vater fand ihn

endlich völlig erschöpft und mit erfrorenen Füßen auf dem Bahnhof. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo ihm nun beide Füße an den Knien abgenommen werden mußten. Ob er mit dem Leben davonkommt ist noch zweifelhaft.

Marbach, 3. Jan. Heute früh, noch vor Tagesanbruch, stürzte die in der Haldergasse gelegene Scheuer des Gottfried Lang plötzlich und mit großem Getöse in sich zusammen. Zum Glück konnte das im Stall sich befindliche Rindvieh noch gerettet werden, dagegen liegen 1000 ungedroschene Fruchtgarben unter den Trümmern. Der Schaden des Besitzers ist ein ganz empfindlicher, umso mehr, als die Feuerversicherung für derartige Ereignisse nicht eintritt.

Urach, 2. Jan. Das Schießen in der Neujahrnacht hat auch hier ein Opfer gefordert. Ein junger Ehemann wollte seiner Frau das Neujahr anschießen, band die überladene alte Reiterpistole an die Hausthüre und zog mit einer Schnur ab. Die zerspringende Waffe verschmetterte dem Unvorsichtigen den rechten Arm in einer Wunde, daß er abgenommen werden mußte; heute Morgen erlag der Verwundete seinen Verletzungen.

Leutkirch, 2. Jan. Berg. Nacht wurde um 10 Uhr die hies. Feuerwehr gerufen. In dem 4 km entfernten, an der Straße nach Gebrazhofen gelegenen Kirchenweiler Lautenhofen brannte die Weber'sche Wirtschaft und ein weiteres Wohn- und Oekonomiegebäude nieder. Die Entstehungsurache ist noch nicht ermittelt. Die Nachbargebäude konnten gerettet werden.

Biberach, 3. Jan. In Stafflangen ist in vor. Nacht im Brauereigebäude des Wirts Johs. Stallhauser Feuer ausgebrochen, dem das obere Stockwerk mit größerem Getreidevorrat zum Opfer fiel. Der Brand ist zweifellos auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.

## Tagesberichte.

Berlin, 3. Jan. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Newyork meldet, haben sich bei dem Präsidenten des holländischen Vereins, van Selen, Tausende für Südafrika gemeldet, welche jedoch nicht hinbestimmt werden können, weil die Buren keinen Seebasen besitzen. Vor neun Jahren sei General Zouber in Amerika gewesen wegen Ankauf eines Kriegsschiffes, wobei er zugleich mit Portugal unterhandelte wegen der Erwerbung der Delagoa-Bai. Da dieser Versuch erfolglos war, so unterblieb auch der Ankauf des Kriegsschiffes.

— Wie die Nationalztg. vernimmt, findet wegen der Beschlagnahme des Dampfers „Bundesrat“ ein lebhafter Depeschenwechsel zwischen Berlin und London statt.

Berlin, 4. Jan. Die englische Antwort auf die Vorstellungen wegen der Beschlagnahme der beiden deutschen Schiffe „Bundesrat“ und „Hans Wagner“ dürfte sich noch um einige Tage verzögern. Alle Einwürfe, daß die Reichsregierung sich der Angelegenheit nicht entschieden genug annahme, sind vollkommen unbegründet; sie ist sich ihrer Verantwortung wohl bewußt.



Berlin, 4. Jan. Wolffs Telegraf-Bureau meldet aus Aden: Der Reichspostdampfer „General“ wurde hier angehalten zur Untersuchung seiner Ladung und von britischen Truppen besetzt. (1) Die Ladung soll hier gelöst werden.

Langensfeldt, Voigtland, 3. Jan. Drei junge Mädchen, die heute früh mit der Bahn von Zwidau hier eintrafen, wurden nachmittags erschossen im Gölzschflusse aufgefunden. Man vermutet Selbstmord.

Wien, 2. Jan. Das Neue Wiener Abendblatt schreibt in einer Besprechung der Jahrhundertrede Kaiser Wilhelms: Es ist begreiflich, daß der Kaiser, der mit Leib und Seele Soldat ist und in der Armee das Instrument der nationalen Macht und Größe erblickt, seinem Heere erstliche Worte zur Jahrhundertwende widmet. Trotz ihres solennistischen Charakters ist die Rede von modernem Geiste beseelt; namentlich ist der Vergleich mit der Sendung Kaiser Wilhelms I. und jener seines Onkels aktuell. Galt das Werk des ersten der Machtstellung Preußens und in weiterer Folge der Einheit Deutschlands, so soll des zweiten Werk die Weltpolitik des deutschen Reiches, die Sicherung seiner Macht auch in den fernsten Zonen bedeuten. Auf alle Fälle hat Kaiser Wilhelm dargestellt, daß der Monarch in seinem Streben für die Reorganisation der Marine nicht erlahmen wird, und daß er gesonnen ist, den Kampf für die Marine kräftig weiter zu führen.

Wien, 2. Jan. Wie der N. Fr. Pr. aus Innsbruck gemeldet wird, sind gestern in der Pfarrkirche des Dorfes St. Peter bei Klausen kurz vor dem Ende des Hauptgottesdienstes die Reliefs vom Plafond herabgefallen. Ein Kind wurde getötet, 2 schwer verletzt. In der dicht gefüllten Kirche entstand eine große Panik. — Juliana Hummel, die mit ihrem Mann ihr Kind langsam zu Tod gemartert hatte, wurde heute vom Prager Scharfrichter im Hof des Landgerichts hingerichtet. Der Mann war vom Kaiser begnadigt worden. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Aus Wien, 1. Jan. meldet man den Münch. N. Nachr.: Im Tiergarten wurde der Wärter Rudowsky bei der Reinigung des Löwentäfers, die er gegen die Vorschrift bei offener Verbindungsthüre zwischen zwei Käfigen vornahm, von 6 in den beiden Käfigen befindlichen Löwen zerrissen. Seine Leiche konnte erst nach längeren Bemühungen geborgen werden.

Lissabon, 4. Jan. In zehn vom Erdbeben heimgesuchten Dörfern sind mehr als die Hälfte aller Wohnungen zerstört. Dem Vernehmen nach sind 600 Menschen umgekommen. Die Ausgrabungen werden Tag und Nacht fortgesetzt. Der Gouverneur hat sich nach der Unglücksstätte begeben. Die Sanitätskolonne sandte fliegende Lazarete.

Lissabon, 4. Jan. Wie jetzt bekannt wird, wurden vom Erdbeben im Kreise Achartal insgesamt 13 Dörfer betroffen; davon wurden 6 vollständig zerstört. Die Zahl der bisher aufgefundenen Leichen beträgt 800. Um der heimgesuchten Bevölkerung ärztliche und materielle Hilfe zu leisten, wurden außerordentliche Maßnahmen getroffen. Die Presse der betroffenen Gegend erläßt Aufrufe zur Hilfeleistung. Die Kranken werden nach der Kreisstadt befördert. Gestern Nachmittag wurde abermals ein Erdstoß verspürt von einer geringeren Stärke.

Dem Berl. Tagebl. zufolge sind in Brüssel authentische Nachrichten eingetroffen, wonach der sog. Sieg des Generals French eine regelrechte Niederlage gewesen sei.

London, 3. Januar. Die Morgenblätter melden aus Bendsberg vom 2. d. Mts.: Die Lage bei Colesberg hat sich unerwartet wieder verändert. Die Buren besetzten im Laufe der Nacht die Stellungen wie bei der, aus denen sie gestern durch General French vertrieben worden waren. Es findet ein planloses Feuern statt. Die Buren sind zweifellos bedeutend verstärkt. (Eine tatsächliche Besetzung von Colesberg durch die Engländer hatte überhaupt nicht stattgefunden.)

London, 3. Jan. Die Blätter äußern sämtlich ihre Betrübnis über den Sieg des Generals French bei Colesberg und den Sieg des Obersten Pilscher bei Sunnyside. Inzwischen ist aber ein „Central News“-Telegramm aus Rensburg eingetroffen, welches zeigt, daß der Kampf des Generals French noch gar kein Stea ist. Dieses von gestern 6 Uhr

10 Min. abends datierte Telegramm lautet: „Heute morgen erhielt die Lage bei Colesberg eine unerwartete Wendung. Es zeigte sich, daß die Buren während der Nacht zurückgekehrt waren und ihre früheren Stellungen wieder eingenommen hatten. Heute machten sie schnell ihre Anwesenheit bemerkbar. Ihre Schnellfeuergeschütze, die wir gestern vernichtet zu haben glaubten, eröffneten das Feuer auf unsere Kavallerie. Die Geschütze der Buren wurden mit großer Genauigkeit bedient, aber die Geschosse explodierten nicht und das Feuer war unwirksam. Wir holten noch alle Stellungen, die wir gestern nahmen. Vereinzelt Schießen dauert fort. Die Buren sind zweifellos sehr verstärkt, seit wir sie gestern schlugen. Von der Einnahme von Colesberg war gestern nachmittag in Kapstadt offiziell nichts bekannt, es heißt aber, einige Vorposten seien vorgestern Nachmittag nach Colesberg hineingekommen. — Nach einer Mitteilung des Bureau Reuter aus Pretoria endete der Angriff auf die Stellung der Buren bei Colesberg überhaupt mit einem Rückzuge der Engländer.“

London, 3. Jan. Nach Depeschen der Abendblätter wurde ein mit Lebensmitteln beladener, für die Kolonne des Generals French bestimmter Bahnzug auf Plewman-Station zwischen Bendsberg und Colesberg durch Verräter in Bewegung gesetzt, so daß er in die Hände der Buren bei Colesberg-Junction hineinfließ. Der Zug wurde von britischer Seite her durch Artilleriefeuer selbst zerstört, damit er nicht in die Hände des Feindes falle.

London, 4. Jan. Ueber den Zwischenfall, der den nach Colesberg-Junction geratenen, mit Lebensmitteln beladenen Eisenbahnzug betroffen hat, wird dem Reuter'schen Bureau aus Naam-Port vom 3. Jan. gemeldet: Auf der Bahnlinie ereignete sich ein unglücklicher Zufall. 26 mit Lebensmitteln beladene Güterwagen, die im Bahnhof zu Bendsberg standen, gerieten bergabwärts in der Richtung auf Colesberg-Junction ins Rollen. Bei der zerstörten Bahnüberführung zwischen Bendsberg und Colesberg zerschellten die Wagen, worauf die Buren die Ladung zu plündern begannen. Daraufhin ging aus Bendsberg ein Zug mit einer Kompanie des Suffolregiments und einer Anzahl Kapeingeborener ab, um die Rettung der Vorräte zu versuchen. Der Feind eröffnete auf die Suffolabteilung von Banderwalsfontein aus das Feuer mit einem Geschütz und zwang sie, in einem Wasserlauf Schutz zu suchen. Darnach richteten die Buren ihr Feuer auf beide Züge und töteten mehrere Eingeborene. Die Buren feuerten 20 Geschosse ab. Schließlich kehrte der Entsatzzug nach Bendsberg zurück. Die Verluste auf englischer Seite sind nicht bekannt.

London, 3. Jan. Vorgangene Nacht fand eine große Eisenbahnkatastrophe bei Bladford, 20 Meilen von Perth (England), statt. Ein mit 250 Mann für Afrika bestimmter Zug fuhr in einen Schnellzug. 12 Soldaten sind lebensgefährlich verletzt.

Aus Lourenco Marques berichtet das Reuter'sche Bureau, daß der deutsche Dampfer „Bundesrat“ dort von einem englischen Kriegsschiff als Prise genommen und nach Durban gebracht worden sei. An Bord des „Bundesrat“ hätten sich 3 deutsche Offiziere und 20 Mann befunden, die auf Seite der Buren kämpfen wollten. — Dazu wird aus Hamburg gemeldet: Die Ostafrika-Linie, der der beschlagene Dampfer gebört, telegraphierte an den Reichsanzler und erbat die Vermittlung desselben. Sie versichert, gegen die Neutralität nicht verstoßen zu haben.

Durban, 2. Jan. Der deutsche Dampfer „Bundesrat“ ist hier an das Quai gebracht worden und wird von Marinesoldaten und Militär bewacht. (Die Times meldet aus Lourenco-Marques, der deutsche Dampfer sei von den Engländern angehalten worden, weil die Schiffs-papiere gefälscht gewesen seien (?). Die Deutschen, die angeblich als Mitglieder der Ambulanzen nach Transvaal gehen wollten, seien Abenteurer, die sich des roten Kreuzes nur bedienen, um die Grenze überschreiten zu können. Die vom Präfekten eingeleitete Untersuchung wird bald erweisen, ob diese Beschuldigung gerechtfertigt ist.)

Englische Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Durban vom 2. Jan., wonach der deutsche Dampfer „Bundesrat“ angeblich 5 große Geschütze, 50 Tonnen Geschosse, 7000 Sättel, 180 eingeschulte Artilleristen (?), die nach Transvaal ziehen wollten, an Bord hatte.

**Eingeseendet.**

— Zum Missionsopfer für Kamerun am Ercheinungsfest hat unser Konsistorium ebenso

freundlich als dringend aufgefordert. Möchte diese Aufforderung in recht vielen Gemeinden zahlreiche willige Herzen und offene Hände finden. Das Bedürfnis der Basler Mission mit ihrem Defizit von etwa 300 000 Mk im letzten Jahre ist groß und unsere Missionspflicht in unserem Schutzgebiet Kamerun für jedermann, der eine Liebe zum Reiche Gottes und ein Verständnis für die nächsten Pflichten hat, klar. Die Basler Mission hat nach dem Deutscherwerden Kameruns zuerst das Missionswert dort übernommen. Weit über die anfängliche Schätzung hinaus ist die Arbeit inzwischen gewachsen. Daneben hat die römische Mission Fuß gefaßt und erschwert die Arbeit statt sie zu erleichtern. Von Norden her aber dringt der Islam ein. Dürfen wir diesen Mächten das deutsche Schutzgebiet überlassen? Es gilt unsere evangelische Kirche und unser deutsches Vaterland! Darum, wer kann, tue das Seinige, daß die Basler Mission in dem Stand gesetzt werde, das Missionswert in Kamerun fortzuführen und auszubreiten, ohne infolge mangelnder Mittel hierin gehemmt und gehindert zu sein. Kamerun ist nun einmal unser, so müssen wir auch für die Verkündigung des Evangeliums in Kamerun sorgen. Wer hat ein Herz für das Evangelium und versteht das nicht? Die Bedeutung der Kamerunmission für die Basler Missionsgesellschaft und für unser deutsches Vaterland ist selbst in Missionskreisen noch viel zu wenig gewürdigt.

**Handel und Verkehr.  
Fruchtpreise  
des Winnender Fruchtmarkts  
vom 4. Januar 1900.**

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M s
Dinkel.	Säcke —	14 359	Säcke —	1566
Haber	Säcke —	11 784	Säcke 5	1534

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	
Sternen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 50	5 50	5 30	—	—	—	—	—	—	—
Haber	6 65	6 50	6 45	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 60	2 55	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschforn	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	2 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	1 90	—	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 20	1 10	1 —	—	—	—	—	—	—	—
„ „ Heu	2 50	2 40	2 30	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 s, 1 kg schwarzes Brot 28 s Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

	Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	84 kg.	80 kg.	76 kg.
	9 Mk 24 s	8 Mk 72 s	8 Mk 19 s
b) Haber:	92 kg.	84 kg.	80 kg.
	12 Mk 11 s	10 Mk 94 s	10 Mk 32 s

**Seiden-Blousen Mk. 3.90**  
und höher — 4 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 s bis 18.65 p. Met.  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.)**  
Zürich.

**Seidenstoffe** Bestellen Sie zum Vergleich d. reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei  
**NICHOLS & Cie \* BERLIN**  
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.  
Deutschl. größtes Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.  
I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.  
Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert von Anhalt.

**Für's Herz.**  
Lobt alle Völker Gott!  
Preiset ihn, alle Heiden!  
Denn seine Gnab' und Wahrheit  
Waltet in Ewigkeit.